

ABSTRAKTE HEIMAT

Abstrakte Fotografien und Gedanken zum Thema Heimat

Eine visuelle Reise durch das,
was uns auf unerklärliche Weise
miteinander verbindet

Fotografie: Claudia Rohner

Texte: Sigrid Andersen & Claudia Rohner

Dieses Fotobuch wurde ermöglicht
von der Stiftung Pro Fricktal.

EPILOG

Noch nie habe ich mich irgendwo zu Hause gefühlt. Heimat war für mich immer ein sehr abstrakter Begriff, ein Ort, wie ein tiefer Ozean oder ein schwarzes Loch in einer entfernten Galaxie. Unerreichbar für mich. Unnahbar. Ich stehe hier am Hügel, spüre den sanften, warmen Wind und blicke ins Tal. Es duftet herrlich nach frischem Heu. Warm streifen die letzten Sonnenstrahlen mein Gesicht. Jetzt schon freue ich mich wieder darauf, zum beruhigenden Rauschen des kleinen Baches einzuschlafen. Ich halte inne und nehme überrascht wahr, wie ein wohlig-warmes Gefühl meinen Körper durchströmt. Ich fühle mich geborgen und beschützt, fast so, als ... ich halte inne, traue dem Gefühl noch nicht so ganz. Es ist so zerbrechlich und sanft. Doch, da ist es wieder. Vom Gefühl überrascht, muss ich mich setzen. Tief atme ich die warme Sommerluft ein. Noch einmal spüre ich bewusst, wie dieses Gefühl mit jedem Herzschlag durch den Körper gepumpt wird. Hier. In der Fremde. An diesem Ort ist es geschehen. Ich habe etwas gefunden, nach dem ich mich lange gesehnt habe.

Meine Heimat.

Ich bin zu Hause.

ÜBER DIESES BUCH

Abstrakte Heimat ist ein Versuch, das Unaussprechliche in Bilder zu fassen. Die Bilder und Gedanken verschiedener Personen in diesem Buch laden Sie dazu ein, über Ihre eigene Definition von Heimat nachzudenken. Zu erkunden, wie abstrakte Konzepte und Empfindungen das Gefühl von Zugehörigkeit beeinflussen können. Möge diese Sammlung der Beginn Ihrer Reise zum Verstehen sein, was Heimat jenseits des Sichtbaren für Sie bedeutet.

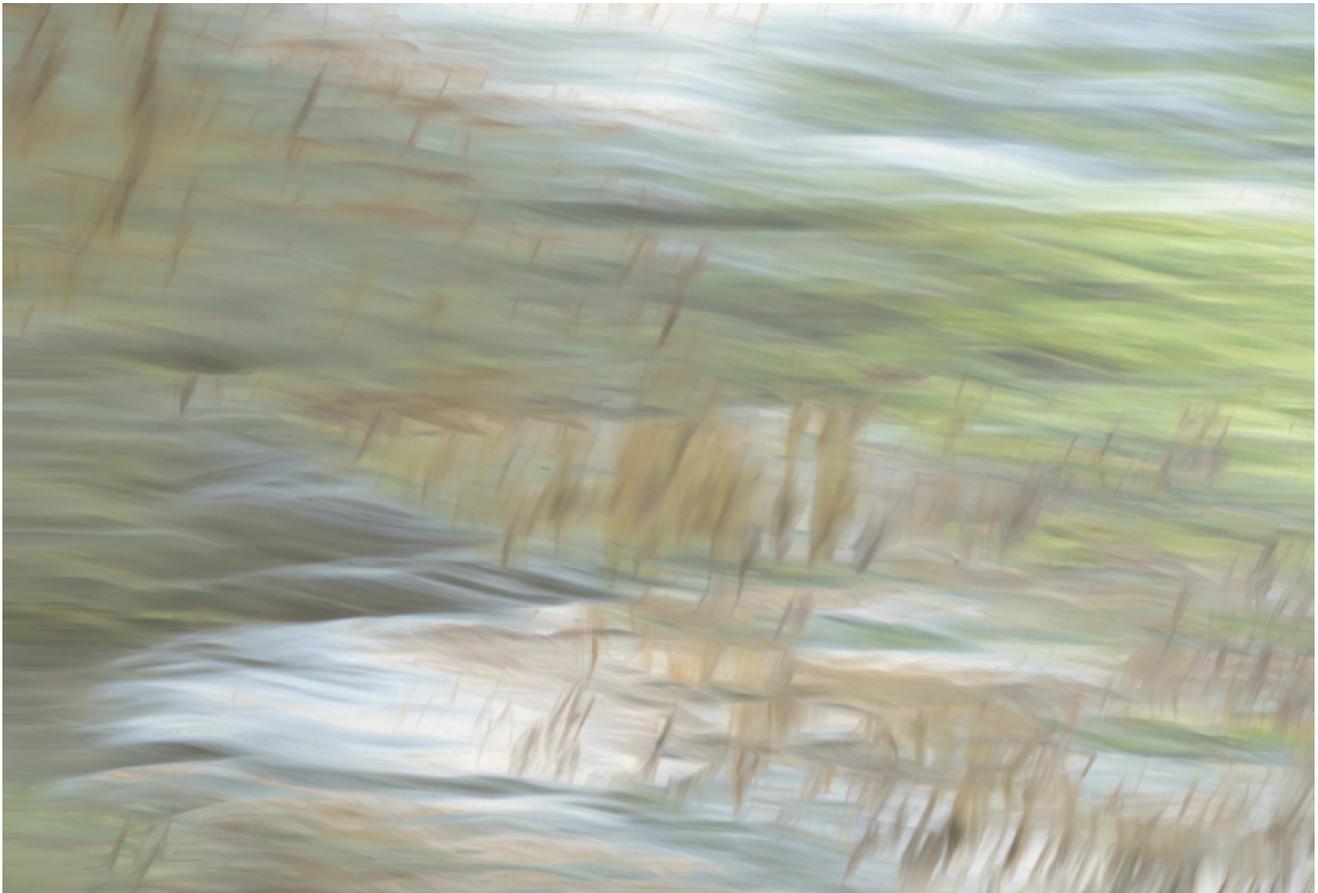


Heimat ist es dann,
wenn du zur Ruhe kommst





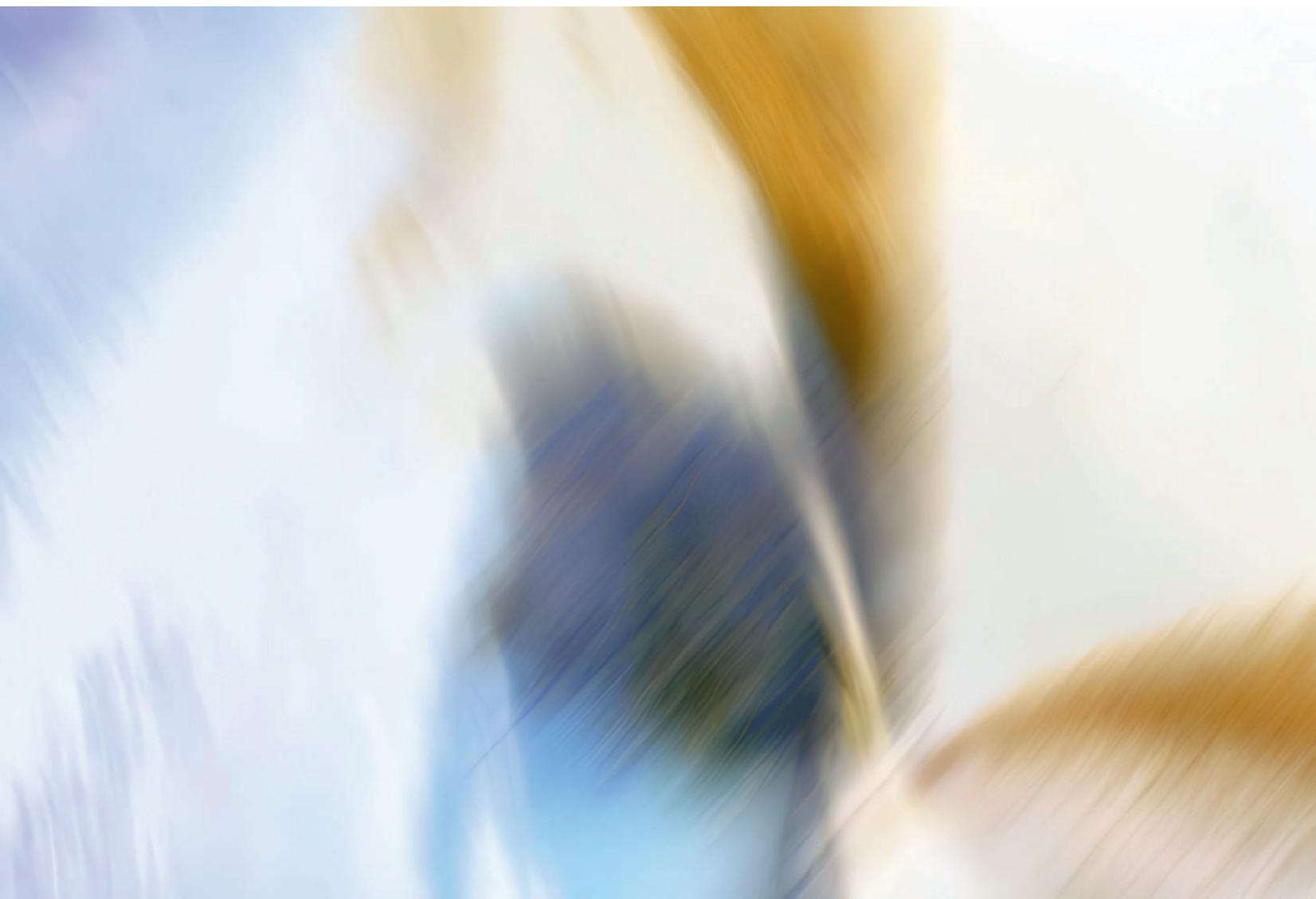
Für mich bedeutet Heimat ein Gefühl
des tiefen Friedens und der Geborgenheit,
das ich spüre, egal wo ich bin,
solange ich nur von Menschen umgeben bin,
die ich liebe.



Seit ich mein Geburtsland verlassen musste,
fühlt sich Heimat für mich an,
wie ein verlorenes Paradies,



nach dem ich mich sehne,
das aber in derselben Form
nicht mehr
existiert



Heimat kann hier und dort sein

